

metallnachrichten

Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie
Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Die IG Metall erhöht den Druck:



Jetzt Warnstreiks!

Auf das »Angebot« der Arbeitgeber gibt es nur eine Antwort: Warnstreiks! Am 31. Dezember war die Friedenspflicht zu Ende. Ab Januar rollt die erste Warnstreikwelle. Das Ziel: Die Arbeitgeber sollen in der nächsten Tarifverhandlung

am 16. Januar in Hannover, am 19. Januar in Magdeburg und am 22. Januar in Osnabrück ihren unverschämten Forderungskatalog zurücknehmen und endlich auf die Forderungen der IG Metall eingehen.

»Beim Geld bieten sie viel zu wenig und die Gegenforderungen sind unverschämt«, sagte Bezirksleiter Thorsten Gröger. »Solange es keine Bewegung am Verhandlungstisch gibt, müssen wir den Druck durch Warnstreiks erhöhen.«



Thorsten Gröger
Bezirksleiter der IG Metall
für Niedersachsen und
Sachsen-Anhalt

KOMMENTAR

Beteiligt Euch an den Warnstreiks!

» Das, was die Arbeitgeber in der 2. Tarifverhandlung auf den Tisch legten, ist eine Provokation: Statt der geforderten 6 Prozent bieten sie lediglich eine Einmalzahlung von 200 Euro für drei Monate und dann 2 Prozent. Laufzeit: 15 Monate. Das ignoriert die hervorragende wirtschaftliche Lage. Die Wirtschaft brummt, der Metall- und Elektroindustrie geht es so gut wie selten.

Genauso unverschämt ist es, dieses Scheinangebot auch noch mit Gegenforderungen zu verbinden, die praktisch die Aufhebung der 35-Stunden-Woche und die Abschaffung von Mehrarbeitszuschlägen bedeuten. So gibt es kein Weiterkommen. Wir rufen im Januar auf zu Warnstreiks. Beteiligt Euch an den Warnstreiks! Nur so können wir die Arbeitgeber dazu bewegen, unsere Forderungen ernst zu nehmen.



Unsere Forderung

- ▶ Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 6 Prozent für 12 Monate
- ▶ Anspruch auf kurze Vollzeit – bis zu 28 Stunden für bis zu 24 Monate – für alle
- ▶ Entgeltzuschuss während der kurzen Vollzeit für Schichtarbeit, belastende Arbeitszeiten, Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen

Das wollen die Arbeitgeber

- ▶ Einmalzahlung von 200 Euro für Januar bis März 2018. 2 Prozent mehr Geld ab 1. April 2018. Gesamtlaufzeit: 15 Monate.

Dieses Angebot gilt nur mit folgenden Bedingungen:

- ▶ Wegfall der 18-Prozent-Quote und damit zurück zur 40-Stunden-Woche
- ▶ Möglichkeiten der Arbeitszeitverlängerung ohne Mehrarbeitszuschläge
- ▶ Ausweitung der Befristungsmöglichkeiten ohne sachlichen Grund
- ▶ Abschaffung des 8-Stunden-Tages und Einschränkung der gesetzlichen Ruhezeit
- ▶ Strikte Ablehnung beim Entgeltzuschuss

Was habe ich mit den familiären Zuständen der Beschäftigten zu tun?

Dr. Volker Schmidt
Hauptgeschäftsführer NiedersachsenMetall am 15.11.2017 in Hannover



Wir sind angetreten, um die 18-Prozent-Quote niederzureißen.

Dr. Wolf van Lengerich
Verhandlungsführer der Arbeitgeber für Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 11.12.2017 in Osnabrück



Schichtarbeit ist zwar belastend, aber nicht gesundheitsschädlich.

Matthias Menger
Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie (VME) Sachsen-Anhalt am 21.11.2017 in Magdeburg



Wie geht es weiter?

Ab Januar: 1. Warnstreikwelle

31. Dezember 2017:
Ende der Friedenspflicht

16. Januar 2018:
3. Tarifverhandlung Metallindustrie Niedersachsen

19. Januar 2018:
3. Tarifverhandlung Metallindustrie Sachsen-Anhalt

22. Januar 2018:
3. Tarifverhandlung Metallindustrie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Ende Januar 2018:
Vorstand der IG Metall bewertet den Stand: Entweder Ergebnis oder Verschärfung der Warnstreiks

Warnstreiks – unser gutes Recht!

Gewerkschaftlich organisierte Warnstreiks nach Ende der Friedenspflicht sind rechtlich zulässig. Alle von der IG Metall ausgerufenen Warnstreiks, Demonstrationen und Kundgebungen während der Arbeitszeit sind deshalb rechtmäßige Kampfmaßnahmen.



Nur ein kurzer Klick: www.igmetall.de/beitreten

Nichts fällt vom Himmel. Nur durch starke Gewerkschaften, durch eine einflussreiche IG Metall, können tarifliche Ansprüche verteidigt und neue Regelungen erstritten und erkämpft werden.

